Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON
PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Junger Mann,

Wir wünschen, daß Sie sich die hübschen Verlobungsringe in unsern Trays ansehen.
Für Solche, deren Börsen es erlauben, ist der Diamant stets das richtige. Ihr findet sie hier in Tiffany Einfassungen zu mäßigen Preisen.
Ein großes Assortement von hübschen Mustern in den populären Opalen sind ebenfalls vorräthig.

Grüne Trading Stamps.

A. L. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von
Dr. F. W. Lange's
Lactated Tissue Food.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.
Deutscher Grocer.
Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite"
Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden
verursacht durch
Rheumatismus, Kopfweh, Heusieber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,

Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Rocktasche getragen werden.
Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purifine," zur Disinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver.—Gute Agenten verlangt.

Chas. D. Neuffer,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Julius Motiska,
328 N. Washington Av., Neues Telephon 319.
Näh- und Waschmaschinen, Wringers, Bicycles, Grasmäher, Flinten, Revolver, Schlösser, Wand- und Taschenuhren, Schirme, etc., repairirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabrizirt. Blecharbeiten und Plumbing.

Photographisches Atelier
von Henry Frey,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

O. B. Partridge,
Advokat und Rechtsanwalt,
421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete, der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und an der gefürchteten Krankheit Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitleidenden das Mittel zur Heilung bekannt zu machen. Allen Denjenigen, die es verlangen, wird er freundlichst kostenfrei eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine sichere Heilung für Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenkrankheiten finden werden. Er hofft, daß alle Leidenden sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist. Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst

Ehrw. Edward A. Wilson,
Brooklyn, N. Y., adressiren.

Erwähne diese Zeitung.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Zudrang in diesem Jahre noch stärker als im Vorjahr.

Die für den ersten Monat des neuen Fiskaljahres vorliegenden amtlichen Ziffern scheinen auf eine noch stärkere Einwanderung im laufenden als in dem verflossenen Fiskaljahre hinzudeuten, in welchem bekanntlich die bisher größte Einwanderung zu verzeichnen war. Denn im Juli sind in allen Häfen der Ver. Staaten 67,538 Einwanderer gelandet, und damit um 16,758 mehr, als im Juli vorigen Jahres. Während die Rate der Zunahme für das letzte Fiskaljahr, im Vergleiche mit dem vorhergehenden, 32.11 Prozent betrug, stellt sich für Juli die Zunahme auf 32.99 Prozent. Bei entsprechend starker Einwanderung in den übrigen Monaten des neuen Geschäftsjahres mag die Einwanderung in demselben die Totalziffer von 1,139,685 erreichen. Bei einer Zunahme von nur 25 Prozent während des übrigen Jahres würde die Bevölkerung der Ver. Staaten durch Einwanderung immer noch einen Zuwachs von 1,000,000 Personen erhelten.

Das deutsche Departement wird großartig sein.

Das Departement Deutschlands auf der Weltausstellung in St. Louis verspricht trotz aller „Amerika-Gefahr" sehr gut beschickt zu werden. Dank der trefflichen Arbeiten des amerikanischen Commissärs Joseph Brucker und des deutschen Commissärs Herrn Lewald wird die deutsche Industrie auf der Ausstellung in St Louis in jeder Beziehung würdig vertreten sein. Krupp wird wahrscheinlich fehlen, aber man tröstet sich mit dem Gedanken, daß Kanonengießen überhaupt nicht mehr zu den „anständigen Geschäften" gezählt werden kann. Die Borsig's, Lokomotiv- und andere Friedensartikel-Fabrikanten sind mit Herz und Seele für die grandiöse Schaustellung in St. Louis interessirt, und ohne Zweifel werden sie mit ihren Ausstellungen der deutschen Industrie gebührend Ehre machen.

„Man spricht nicht gern darüber."

In dem Staatsministerium spricht man nicht gern über des Admiral Cotton „Nachefahrt" nach Beirut. Man schämt sich; jedenfalls kann man dort von der Geschichte kaum ernsthaft sprechen, da man allgemein überzeugt ist, daß es sich bei dem Beirut-Attentat nur um eine ganz private Liebesaffaire des Vice-Consuls Magelssen handelte. Man drückt das dahin aus, Magelssen habe „sein sociologisches Interesse an den Mysterien des Ostens thörichterweise auf zu nahe Entfernung ohne Polizeischutz befriedigen wollen." In der gewöhnlichen Sprache würde das etwa heißen, er habe einer Harems-Schönen unter den Schleier sehen wollen.

Es heißt in Washington übrigens, daß Magelssen ziemlich sicher sein kann, sehr bald nach einem Wirkungskreise versetzt zu werden, wo er nicht so leicht in die Gefahr kommt, mit seinem „sociologischen Wissensdrang" einen Weltenbrand zu entfachen.

Daß die Washingtoner Regierung über den wirklichen Thatbestand ganz genau unterrichtet ist, ergiebt sich schon daraus, daß sie bisher nicht gewagt hat, ihrerseits eine genaue amtliche Darstellung über die Affaire zu veröffentlichen. Sie weiß ganz genau, daß Vice-Consul Magelssen nicht in Gefahr gewesen ist und daß die Zustände in Beirut um nichts unsicherer sind als jene, die in gewissen Vierteln amerikanischer Großstädte herrschen.

Verbesserungen an den verschiedenen Marinewerften.

Voranschläge für Verbesserungen an den verschiedenen Marinewerften für das mit dem 30. Juni endigende Fiskaljahr sind dem Contre-Admiral Endicot, dem Chef des Bureaus für Werften und Docks, von den Civilingenieuren der verschiedenen Werften unterbreitet worden.

Für die Marinewerft in New York werden im Ganzen $3,624,714 verlangt und vertheilt sich die Summe auf folgende Arbeiten: $1,500,000 für Neuanlage der Wasserfront; $175,000 für Anlage von Kohlenschuppen und Maschinerie zum Aus- und Einladen; $219,000 für Umbau und Vergrößerung des Gebäudes No. 33; $120,000 für Umbau des Gebäudes No. 64; $109,000 für Errichtung eines Lagerhauses; $120,000 für ein weiteres Lagerhaus; $171,000 für Reparaturen und $163,100 für die Erhaltung.

Für die anderen Werften werden folgende Summen verlangt: Pensacola, Fla., $2,545,515; Key West, Fla., $375,570; Charleston, S. C, $3,340,000; Port Royal, S C., $4,869,246; New Orleans, La., $3,816,000 und Puget Sound, $3,096,054.

Neue Krankheit.

Die cubanische Regierung hat sich an die berufenen medizinischen Autoritäten der New Yorker Columbia Universität und des Jefferson Colleges in Philadelphia gewendet, damit sie den Charakter einer Krankheit feststellen, die kürzlich auf der Insel ausgebrochen ist und die Bevölkerung sehr beunruhigt.

In ihren äußeren Erscheinungsformen ähnelt die Krankheit der Beulenpest, nur nimmt sie einen noch schnelleren, fast immer tödlichen Verlauf. Vor einigen Monaten trat sie in einer kleinen abgelegenen Ortschaft zuerst auf, und seitdem hat sie sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln stetig weiter verbreitet. Sie befällt mit Vorliebe Personen, die an Malaria Fieber gelitten haben.

Sklaverei.

Marion Prestwood, ein reicher Besitzer von Terpentin-Wäldern bei Troy, Ala., sein Sohn, der Friedensrichter Noah Prestwood und der Bailiff Will. Gordon sind unter je $500 Bürgschaft dem Bundesgericht überwiesen worden, weil sie den bejahrten Weißen Bob Englisb und dessen zehn Kinder in unfreiwilliger Sklaverei gehalten haben sollen. Die Kinder des Englisb waren in der Sklaverei so verwahrlost, daß sie weder lesen noch schreiben können. Sie wissen nicht einmal, wie alt sie sind.

Sedan-Tag.

Fast alle deutschen Zeitungen gedachten des Sedan-Tages. In ihren Betrachtungen über die Entwickelung des Deutschen Reiches, für welches der große Sieg von Sedan den Grundstein legte, gelangen sie zu dem Schluß, daß die seitdem verflossene Periode die Einheit des Reiches befestigt und seine Stärke und sein Ansehen so sehr erhöht hat, daß das deutsche Volk der Zukunft in hoffnungsfreudigem Vertrauen entgegengehen darf. Sie betonen, daß das Reich im Einklang mit den Absichten und Erwartungen seiner Begründer sich als ein fester Hort des Weltfriedens bewährt hat, und sie geben der Zuversicht Ausdruck, daß die internationalen Verschiebungen, die sich als eine nothwendige Folge noch ungeordneter oder zweifelhafter Verhältnisse ergeben mögen, Deutschland eher Vortheile als Nachtheile bringen werden. Es wird auf die Entwickelung der Selbstverwaltung der Provinzen und der Gemeinden hingewiesen, auf die Verschönerung und das Aufblühen der Städte, auf den Gewerbefleiß des Volkes, auf die Fortschritte der technischen Erziehung und auf des beinahe fabelhafte Wachsthum der Industrie und des Handels. In letzterer Beziehung wird hervorgehoben, daß, während seit 1872 die Ausfuhr Großbritanniens nur von $1,285,000,000 auf $1,415,000,000 gestiegen ist, Deutschland in demselben Zeitraum seine Ausfuhr mehr als verdoppelt hat. Mit berechtigter Genugthuung wird besonders betont, daß gleichzeitig auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung, die in der Arbeiterversicherung sich zur schönsten Blüthe entfaltet hat, Deutschland für alle civilisirten Länder das bahnbrechende und tonangebende Vorbild geworden ist, während seine Universitäten und höheren Lehranstalten noch immer die unerschöpfliche Quelle sind, zu welcher die wissensdurstige Jugend aus allen Welttheilen sich drängt. Selbstverständlich fehlt in diesen an den ruhmreichen Tag von Sedan anknüpfenden Betrachtungen auch nicht ein stolzer Hinweis auf die Thatsache, daß das deutsche Volk in Waffen heute nicht bloß als Wacht am Rhein und an der Weichsel so fest steht, wie vor 33 Jahren, sondern daß es auch bereit und entschlossen ist, für seine Weltmachtstellung zu Wasser einzutreten, wenn seine Ehre und seine Interessen es erheischen.

Milch mit Alkoholbacillen.

Hülfs-Staats-Lebensmittel-Inspektor R. M. Patterson von Illinois glaubt gefunden zu haben, woher es kommt, daß die Chicagoer schon von Jugend auf eine so ausgeprägte Neigung nach Alkohol haben. Seiner Erklärung nach saugen dieselben die Alkohol-Appetits-Keime schon als Babies mit der Milch ein. Die betreffende Milch, sagt er, stammt von Kühen, die mit Schlempe aus den Schnapsbrennereien gefüttert werden. Patterson will jetzt auf die strenge Durchführung des Verbotes gegen den Verkauf von Milch achten, die von solchen mit Brennerei-Schlempe gefütterten Kühen herstammt.

„Schwamm-Dollar".

Bundes-Finanzminister Shaw sprach bei einem Bankett im Auditorium-Hotel zu Chicago, das von der National Association of Merchants & Travelers veranstaltet worden war, über „die Geschäftsaussichten". Shaw erklärte unter Anderem, das amerikanische Volk erfreue sich von allen Völkern der Erde des besten Gedeihens. Gleich hinterher aber führte er—nach seiner Ueberzeugung unwiderleglich aus—daß das Volk mehr Umlaufsgeld braucht. Es sei in Wirklichkeit nicht sowohl ein „elastischer Dollar", den man in den Vereinigten Staaten brauche, als vielmehr ein quellender Dollar. Elasticität bringe keine Vermehrung des Volumens; ein Gummi-Dollar lasse sich zwar dehnen, aber er fülle immer nur denselben Raum aus; was uns nöthig sei, sei ein Umlaufsgeld, das den erhöhten Bedürfnissen entsprechend quillt, und dann, wenn die Ansprüche wieder weniger groß sind, wieder zusammenschrumpft (also eine Art Schwamm-Dollar!)

Unter Anderem erklärte Shaw auch: Vor acht Jahren belief sich unser Umlaufsgeld auf $21 pro Kopf der Bevölkerung, jetzt beläuft es sich auf $29. Unsere Produktion beläuft sich auf $11,000,000,000 das Jahr. Davon exportirten wir Stoffe im Werthe $1,500,000,000 das Jahr und importiren solche im Werthe von $1,000,000,000. Unsere Prosperität beruht somit hauptsächlich auf uns selbst, da wir etwa 95 Prozent unserer Produkte selbst gebrauchen."

Westphälische Schinken.

Eine beachtenswerthe Mittheilung macht der Berliner „Lokal-Anzeiger" über die westphälischen Schinken, indem er schreibt:

„Gewiß ist der westphälische Schinken ein ebenso nahrhaftes wie wohlschmeckendes Gericht—leider giebt es dies Gericht aber in Wirklichkeit nicht mehr. Natürlich werden in Westphalen immer noch Schweineschinken geräuchert, aber die geographische Herkunft der Schinken macht es noch nicht, sondern die Schinken müssen von einer ganz besonderen Rasse, von westphälischen Schweinen, herstammen. Die Rasse ist aber, wie von Zoologen und Landwirthen dieser Tage übereinstimmend festgestellt wurde, völlig verschwunden, von Schweinen englischer Rasse verdrängt. Vermuthlich ist dies infolge menschlicher Habgier geschehen. Die englischen Schweine können nämlich schon im ersten Lebensjahr gemästet werden, die westphälischen aber eigneten sich erst nach Vollendung des zweiten Lebensjahres zur Mast. Um also schneller zum Verdienst zu gelangen, ersetzten die Züchter die Westphälischen Schweine durch die englischen, überfahen aber dabei, daß diese bei Weitem nicht das kernfeste Fleisch besitzen, das die Borstenträger aus Westphalen auszeichnete. Die jetzt vorgenommenen Züchtungsversuche erwiesen sich als ergebnißlos, und wir werden uns wohl darein ergeben müssen, daß es wohl Schinken aus Westfahlen giebt, aber keine westphälischen Schinken mehr."

Vermischtes Inland.

— In Pittsburg wurden mehrere Stahlwerke, zwecks Reparatur der Maschinerie, geschlossen. Etwa 1000 Arbeiter erhielten dadurch Urlaub.

— Die Central Federation of Labor in Columbus, Ga., richtet mit Hülfe des Präsidenten der dortigen Straßenbahngesellschaft einen Kindergarten ein.

— Die New Yorker Händler in optischen Instrumenten sind benachrichtigt worden, daß von den Fabrikanten im ganzen Lande ein Trust in's Leben gerufen worden ist.

— In Pittsburg, Pa., wird berichtet, daß der Stahl-Trust in der nächsten Zeit mehrere noch unabhängige Stahlwerke, wie z. B. diejenigen in Lorain, O., verschlingen wird.

— Bei Highland, N. J., ging der dreimastige Schooner „Henry P. Mason" auf der Fahrt von Perth Amboy nach Portland, M., unter. Seine Mannschaft wurde gerettet.

— Die Großschlächter Swift & Co sollen eine Schmalzschwänze erfolgreich in Scene gesetzt haben, d. h. erfolgreich bis jetzt, wie die Geschichte enden wird, ist schwer zu prophezeien.

— Der Verein der californischen Rosinen-Producenten hat die Preise pro Pfund wie folgt erhöht: „Two Crown" 6½ Cents, „Three Crown" 6¾ und „Four Crown" 7 Cents das Pfund.

— David M. Parry in Indianapolis, der Präsident des Fabrikanten-Verbandes, hat die Postbehörde ersucht, die Personen zu ermitteln, die ihn, wie er sagt, mit Drohbriefen belästigen.

— Ein Zug der Southern Railway entgleiste in der Nähe von Yorkville, S. C., und rollte einen 40 Fuß hohen Bahndamm herab. Sechs Passagiere wurden dabei getödtet und 25 andere schwer verletzt.

— Jacob Grühler von dem Schweizer Schützenclub in Sacramento, Cal., hat dort auf der Ringscheibe von möglichen 500 Ringen deren 463 erschossen. Bisher waren 461 Ringe die beste Leistung.

— Robert E. Bell, Peter McCourt und Horace Phels in Denver, Col., bewerben sich um den Freibrief für eine Gesellschaft, welche ein Sanatorium für schwindsüchtige Schauspieler gründen will.

— In Kansas City conferirten 25 Viehzüchter wegen der Gründung einer unabhängigen Schlachthaus-Gesellschaft, welche — mit $5,000,000 Aktienkapital incorporirt—dem Fleisch-Trust Concurrenz machen soll.

— In Pratt, Kas., ist der Advokat J. C. Ellis einer Gewaltkur erlegen. Er hatte 37 Tage gehungert, um sich, wie er meinte, damit von Verdauungsbeschwerden zu befreien. Erreicht hat er seinen Zweck freilich.

— Etwa 300 Milchhändler haben in einer Versammlung in Pittsburg einen Verein unter dem Namen „Milk Producers Association of Western Pennsylvania and Eastern Ohio" gegründet. Sie wollen nur reine Milch verkaufen.

— Der Dampfer „Barbarossa" traf wohlbehalten in New York ein. Am 29. August war ihm auf der Fahrt ein Schraubenschaft gebrochen, aber er arbeitete sich mit der ihm übrig gebliebenen Schraube tapfer nach seinem Bestimmungsorte durch.

— In Californien ist jetzt die Weinernte im vollen Gange. Sie verspricht eine sehr reiche zu werden und an Ergiebigkeit noch die vorjährige Ernte zu übertreffen, deren Ertrag auf 25,000,000 Gallonen sauren und 15,000,000 Gallonen süßen Wein geschätzt wurde.

— Sam Parks, der wegen Erpressung verurtheilte Agent der Hauschmiede-Union, wurde aus dem Zuchthaus in Sing Sing entlassen und nach New York gebracht. Es wurde ihm ein Zweifels-Attest bewilligt und er bleibt in Freiheit, bis das Appellationsgericht über seinen Fall entscheidet.

— Dem Monatsausweis über die Regierungs-Einnahmen und Ausgaben zufolge betrugen die Gesammteinnahmen der Ver. Staaten im Monat August 1903 $46,852,677, die Ausgaben $43,024,544, was somit einen Ueberschuß von $6,828,133 ergiebt. Im August 1902 betrug der Ueberschuß $5,492,000.

— Es wird mitgetheilt, daß Präsident Roosevelt mit seiner Familie am 26. September nach Washington zurückkehren wird, falls sich nichts ereignen sollte, das eine Aenderung der gegenwärtigen Arrangements nothwendig machen würde. Die Sommerresidenz des Präsidenten wird mit der Abreise der Familie geschlossen werden.

— Bei dem Prozeß gegen die Direktoren und Beamten der North Jersey Street Railway Co., die in Folge des entsetzlichen Straßenbahnunfalles im Februar v. J. in Newark, N. J., bei dem eine Anzahl Hochschulzöglinge umkamen, wegen Todtschlages angeklagt wurden, instruirte der Richter die Geschworenen, einen auf „nicht schuldig" lautenden Wahrspruch abzugeben.

— D. M. Parry, Präsident des Fabrikanten-Verbandes, erklärte, daß er fast täglich wegen seines Auftretens gegen die Gewerkschaften Drohbriefe erhalte, daß man ihm sogar gedroht habe, seine Kinder entführen zu wollen. Um auf alle Fälle gerüstet zu sein, habe er in seinem Hause Anordnungen getroffen, daß jeder etwaige Attentats-Crank prompt dem Coroner zum Inquest überantwortet werden kann.

— Der neue Kreuzer „Cleveland" machte in Portland, Me., Probefahrten, auf welchen er eine Durchschnitts-Geschwindigkeit von 16.5 Knoten die Stunde entwickelte. Der neue Kreuzer ist 297 Fuß lang, 44 Fuß breit, 15½ Fuß tief, hat 3200 Tonnen Wasserverdrängung, verfügt über Maschinen von 4200 Pferdekräften, hat Raum für 467 Tonnen Kohlen. Seine Ausrüstung besteht aus zehn Fünfzöllern, acht Sechspfündern und zwei Einpfündern.

Ausland.

— In München ist der bekannte Kanzelredner, Historiker und Diplomat Rev. Dr. James Leonard Corning im Alter von 72 Jahren gestorben.

— Panslavische Agitatoren reizen die Bevölkerung in Alt-Serbien zum Aufstand auf, und es wird befürchtet, daß sie ihren Zweck erreichen werden.

— In der Gegenwart des Czaren wurde in St. Petersburg die „Slava", eines der größten Kriegsschiffe der russischen Flotte, vom Stapel gelassen.

— Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths in Berlin, Wirkl. Geheimrath Barkhausen, ist im Alter von 72 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

— Die Deutsche Colonial Electricitäts-Gesellschaft hat ihr Kapital infolge der Ausdehnung ihrer Operationen in Südamerika um 12,000,000 Mark erhöht.

— Der Polizeipräfekt Söderhjelin von Viborg, sein Vorgänger Akerson und Oberstleutnant Aminoff sind von den russischen Behörden aus Finland ausgewiesen worden.

— Der deutsche Minister des Inneren hat die alte Verfügung erneuert, welche öffentliche hypnotische Schaustellungen verbietet, weil die Experimente den Hypnotisirten schädlich seien.

— Der spanische Minister des Inneren in Madrid erklärte, es sei nicht wahr, daß 30 Officiere in den Grenz-Garnisonen wegen Verschwörung gegen die Königin-Mutter verhaftet wurden.

— Der Kaiser hat als König von Preußen die beiden Generaloberſten v. Hahnke und Graf v. Haeseler, die Beide den Rang als Feldmarschall haben, auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.

— Der Bericht aus Cadix, daß das Kanonenboot „Sheria" unterging, erwies sich als falsch. Eins der Boote des österreichischen Torpedokreuzer „Zenta" ging unter, aber seine ganze Mannschaft wurde gerettet.

— Oskar Mester, der Erfinder einer Maschine, welche den Phonograph mit dem Photographen-Apparat verbindet und so „sprechende Photographien" herstellt, setzte in Berlin seine Erfindung in einem Kreise Sachverständiger in völlig befriedigender Weise auseinander.

— Die Ortschaft Majorovomaidana in Rußland ist durch Feuer zerstört worden. Die Einwohner waren größtentheils zur Ernte auf den Feldern, als der Brand ausbrach, und es war ihnen nicht möglich, zu löschen. Ueber 300 Häuser und große Quantitäten Getreide wurden ein Raub der Flammen.

— Die Wurmkrankheit, welche bis jetzt fast nur im Ruhrgebiet aufgetreten war, wo sie aus galizischen Bergwerken eingeschleppt ward, hat sich nun auch in den Gruben links des Rheines gezeigt. Die Krankheit ist zwar an und für sich keine gefährliche, aber sie breitet sich doch mit Schrecken erregender Schnelligkeit weiter aus.

— Aus München kommt die Meldung, der Zweck der Orientreise des Prinzen Rupprecht von Bayern und seiner Gemahlin, der Herzogin Gabriel in Bayern, sich auf der Reise in ihren etwas gestörten Ehebeziehungen zusammen zu finden und zu dauernder Aussöhnung zu gelangen, sei augenscheinlich erreicht und das Ehepaar sei wieder vollständig ausgesöhnt.

— Wimpfen am Berg, das kleine Städtchen von 2300 Einwohnern, aber mit vielen historischen Erinnerungen, feierte dieser Tage seine 100jährige Zugehörigkeit zu Hessen. Die Feier ward durch ein historisches Festspiel verherrlicht, welches Pfarrer Dr. Richard Weitbrecht, der durch sein „Deutsches Heldenbuch" und viele deutsche Erzählungen bekannt geworden ist, verfaßt hat.

— Apolda, die schöne Stadt am Zusammenfluß des Schötten- und Heresteßbaches in Sachsen-Weimar, die sich in den letzten zwanzig Jahren aus einem ganz kleinen Landstädtchen zu einer Stadt von mehr als 20,000 Einwohnern entwickelt hat, wird jetzt dadurch „berühmt," daß sich in ihr Mormonen niedergelassen haben, welche unter der zahlreichen Arbeiterschaft Anhänger werben wollen.

— Marine-Oberstabsarzt Dr. Gudden, welcher bis jetzt in Kiel garnisonirte, ist an Bord des Dampfers „Bismarck" von der Hamburg-Amerika-Linie nach New York abgereist, um sich von dort zur ostamerikanischen Kreuzer-Division zu begeben. Dr. Gudden hat große Erfahrung in der Behandlung von Tropen-Krankheiten und in der Tropen-Hygiene, die für das deutsche Geschwader nutzbar gemacht werden soll.

— In Abwesenheit des ernstlich kranken Königs Georg von Sachsen, der schon dem großen Offiziersmahle und den Truppenübungen fern bleiben mußte, enthüllte Kronprinz Friedrich August in Dresden das prächtige Bismarck-Denkmal, eine meisterliche Schöpfung des Professors Diez. Die Feier gestaltete sich zu einer höchst eindrucksvollen und vollzog sich unter dem Andrang einer riesigen Menschenmenge.

— Auf den 23. September, den Tag, an welchem die Italiener die Einnahme Roms und den Sturz der weltlichen Macht des Papstes feiern, war die Ankunft eines französischen Pilgerzuges in Rom zum Besuch des Papstes angekündigt. Um Conflikte zwischen den Pilgern und den Römern, wie sie bei dieser Gelegenheit leicht vorkommen könnten, zu vermeiden, hat der Papst angeordnet, daß die Wallfahrt verschoben werden möge.

— In Nish und anderen Garnisonen Serbiens wurden mehrere Officiere verhaftet, welche eine Proklamation unterzeichnet haben sollen, in welcher verlangt wird, daß die Verschwörer gegen das Leben des Königs Alexander und der Königin Draga, sowie die Mörder selbst, kriegsgerichtlich prozessirt werden. Die betreffenden Officiere sollen erklärt haben, daß sie resigniren würden, wenn ihrem Verlangen nicht stattgegeben wird.

In einem überhitzten Zustand
fühlen wir uns zu rasch ab, die Folge ist
Steifheit der Glieder
Die Anwendung von
St. Jakobs Oel
kurirt schnell und sicher.

Ein zutreffendes Argument.

Wir wünschen, ein paar Bemerkungen an Sie zu machen.
Haben Sie für die Zukunft Vorsorge getroffen? Sie sollten wissen, daß es leicht ist, Geld zu sparen. Berausgaben Sie ihren Lohn—aber mit Ueberlegung—und leben Sie nicht über Ihre Mittel. Beachte nicht dumme Kritik—und legt die Bilanz an.
Sie können es thun—Ihre Ersparnisse sollten hier deponirt werden, einmal die Woche—oder einmal monatlich.
Interessen auf Ihr Geld zu drei Prozent wird Ihnen bezahlt werden—oder der Hauptsumme jede sechs Monate zugeschrieben.
Bereitet euch vor für's Alter—oder für einen Anfang im eigenen Geschäft—durch eine Einlage in der Bank heute.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

The Title Guaranty and Trust Co.
von Scranton, Pa.
No. 316 Spruce Strasse.

L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.

Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.
Zahlt Interessen an Depositen.

Capital : $300,000.

Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

M. J. Buttermann,
(früher mit Geo. Schlager),
Amsden Gebäude, 114 Washington Ave.,
direkt gegenüber dem alten Schlager Store,
Schlosser u. Schleifer,
Reparirt Schlösser, Schirme u. s. w., schleift Rasirmesser, Scheeren und Werkzeuge jeder Art, und hat einen vollen Vorrath von Sportingwaaren, Fischereigeräthen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren. Höfliche Bedienung.
Ignatz Imeidopf.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
248 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N Y
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Zenke's . . . Altdeutsche Bierstube,
218 Penn Avenue.
Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, stets angenehme Gesellschaft zu finden.
Dass mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.
„Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.